

Vita

Stefan Wehmeier

Deutschland



'ohne Titel', 50 x 40 cm, 2005.

- 1955 in Köln geboren.
- 1973 - 1976 Lehre als Kunstschmied in München.
- 1979 Bühnenbildhospitantz am Theater in Bremen.
- 1980 - 1983 Studium an der Akademie für das Graphische Gewerbe München.
- 1992 Stipendium der Prinzregent-Luipold-Stiftung, München.
Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin.
im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf.
- 1993 Arbeitsstipendium zum Mürzkraft-Symposium in
Kindberg, Österreich.
- 1997 Leitung der Radierwerkstatt im Kloster Fürstenfeld.
- 1999 Arbeitsstipendium im Kunstraum De Overslag,
Eindhoven, Niederlande.
- 2000 - 2001 Atelierförderprogramm für bildende Künstler der
Bayerischen Staatsregierung, München.
- 2003 - 2004 Internationales Künstlerpleinair in Mirabel, Frankreich.
- 2004 - 2006 Internationales Künstlerpleinair in Csongrad, Ungarn.
- 2006 - 2008 Atelierförderprogramm der Landeshauptstadt München.
- 2009 Kunstpreis des Landkreises Fürstenfeldbruck

- seit 1983 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
- seit 1992 Symposien und Plein-Air-Aufenthalte in
Deutschland, Österreich, Frankreich, Ungarn,
Kroatien, Rumänien und Serbien.

Heute lebt und arbeitet S. Wehmeier in Olching und München.

Presse

Stefan Wehmeier

Berlin



20 x 20 cm, 2007.

Fast alle Arbeiten Stefan Wehmeiers wirken zunächst wie gestisch-spontane Zeugnisse erlebter Natureindrücke. Abstrakte Felsformationen, Erdverschiebungen, wucherndes Wurzelwerk, Geäst, rissige Oberflächen, Aufwölbungen oder Aushöhlungen werden formal gebannt und neu interpretiert. Landschaftliche Bezüge sind spürbar, ohne dass Wehmeier eine konkrete Gegenständlichkeit vorgibt. Bei seinen Farblandschaften steht nicht im Vordergrund, das Gesehene statisch-stagnierend in Form einer Momentaufnahme einzufangen, sondern Natur in ihrer Lebendigkeit, Vielfältigkeit und unberechenbaren Veränderung malerisch-intuitiv zu erfassen. Es geht also weniger um eine Präsentation der Dinge in ihrer konkreten Wirklichkeit, sondern vielmehr um die Möglichkeit, in einem höheren Maße Raumstaffelung und Vielschichtigkeit innerhalb eines autonomen Bildwerks zu erreichen. Das Ergebnis ist ein malerisch-ästhetisch geschaffener abstrakter Raum, der als solcher wieder so wirklich scheint wie die Natur.

Dr. Pia Dornacher